



Klimaspiel - Systemwissen

Diese Übersicht soll als Hilfestellung für Lehrpersonen dienen. Der Inhalt umfasst Anknüpfungspunkte für das Grundwissen, das für das Klimaspiel als relevant erachtet wird. Dies ist aufgrund des unterschiedlichen Wissensstandes der Schüler*innen (SuS) unabdingbar. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Einführung möglichst interaktiv gestaltet werden sollte, um den Wissenstransfer zu gewährleisten. Die Themen wurden in Anlehnung an die Spielinhalte ausgewählt und stellen keinen vollständigen Überblick über die Klimathematik (Klimawandel, Klimakrise, Klimapolitik) dar. Die Schwerpunkte sind: Nachhaltige Entwicklung, Sustainable Development Goals (SDGs), Klimawandel und Klimaschutz, Aufbau und Funktionsweise der Schweizer Politik und Klimastrategie Schweiz. Das Dokument wurde im Frühling 2024 erstellt.

Weitere Erläuterungen

Bei den folgenden Teilen gibt es je eine Zeitangabe und Vorschläge zu Aktivitäten; bei beidem können Sie individuell entscheiden, wie dies gestaltet werden soll. Die Reihenfolge der Teile sowie innerhalb der jeweiligen Themenblöcke ist jedoch erfahrungsgemäss sinnvoll für die Wissensvermittlung.

Nachhaltige Entwicklung

In diesem Teil soll die Definition von nachhaltiger Entwicklung vorgestellt und geklärt werden, welche Grundbedürfnisse in unserer Gesellschaft vorherrschen. Es soll auch darauf eingegangen werden, welche Probleme die Befriedigung dieser Bedürfnisse behindern und ob es Gruppen gibt, die mehr oder weniger davon betroffen sind. Nachhaltige Entwicklung soll im Kontext der verschiedenen Wissensformen beleuchtet werden. Am Beispiel der Schweiz soll aufgezeigt werden, was es mit dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung auf sich hat. Dafür sind ca. 30 bis 60 Minuten einzuplanen.

Ziel: SuS

...können nachhaltige Entwicklung definieren und kennen die internationalen/nationalen Zielsetzungen.

...können die verschiedenen Wissensformen einordnen.

Einstieg: Erfragen Sie den aktuellen Wissensstand der SuS, um bestehende Wissenslücken zu erkennen und ggf. zu schliessen.

Mögliche Aktivitäten: Führen Sie beispielsweise via Mentimeter eine Umfrage zum Begriff der Nachhaltigkeit durch. Erfragen sie zudem nach den subjektiven Einstellungen der SuS zur Thematik.

Input 1: Wissensformen

- **Systemwissen:** Beschreibt das Wissen über das, was ist. Wie Systeme heute funktionieren, z.B. Ökosysteme oder politische Prozesse...
- **Zielwissen:** Ist das Wissen darüber, was sein sollte und was nicht (Soll-Zustand). Also, welche Zukunftsvisionen anzustreben sind, z.B. Indikatoren für Gerechtigkeit oder Gleichstellung
- **Transformationswissen:** Wissen über den Weg vom Ist- zum Soll-Zustand. Also Wissen über gesellschaftliche Veränderungsprozesse oder Modellvorstellungen über verschiedene Entwicklungen, wie z.B. Konsummuster, die eine nachhaltige Entwicklung unterstützen.

Mögliche Aktivitäten: Als Einstieg wird empfohlen, dass sich die SuS Gedanken darüber machen, welche Grundbedürfnisse auf individueller und gesellschaftlicher Ebene existieren und wie sich diese im Kontext des Klimawandels verändern. Die SuS sollen darüber nachdenken, dass es gesellschaftliche Gruppen gibt, die weniger Zugang zur Befriedigung ihrer Grundbedürfnisse haben als andere.

Input 2: Definition nachhaltige Entwicklung

- Nachhaltigkeit nach dem Brundtland-Bericht (1973)
- Art 73 der Bundesverfassung
- Art 2.2 Bundesverfassung

Sustainable Development Goals (SDGs)

In diesem Teil soll auf die internationalen Massnahmen für eine nachhaltige Entwicklung eingegangen werden. Dazu werden die SDGs allgemein als Methode diskutiert und dann auf die einzelnen Ziele eingegangen. Die SDGs sollen auch kritisch diskutiert werden im Hinblick auf Datenquellen, politische Einflüsse und weitere kontextuelle Hintergründe. Hierfür sollten ca. 20 bis 40 Minuten eingeplant werden.

Ziele: SuS

...kennen die Agenda 2030 sowie die SDGs als systematischen Ansatz für nachhaltige Entwicklung.
...nehmen die Synergien und Trade-offs der SDGs wahr.

Einstieg: Erläutern Sie die Definition der Agenda 2024. Erklären Sie den aktuellen Stand der SDGs auf internationaler und nationaler Ebene. Anhand eines der 17 SDG-Ziele können Sie zeigen, welche Indikatoren, Richtwerte und Hintergrundinformationen es gibt und wo diese z.B. auf der SDG-Website (<https://dashboards.sdgindex.org/map/goals/SDG1>) zu finden sind. Es ist hilfreich, die Ziele vorzustellen, die später im Spiel relevant sind: SDG 13 (Massnahmen zum Klimaschutz; wissenschaftliche Grundlage), SDG 7 (Bezahlbare und saubere Energie), SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) und SDG 12 (Verantwortungsvoller Konsum und Produktion).

Mögliche Aktivitäten: Die SuS sollen anhand der Website selbstständig vier SDGs auswählen und Notizen zur eigenen Prognose, zum aktuellen Stand und zu weiteren Besonderheiten machen. Die Ziele sollen zuerst auf die Schweiz bezogen analysiert werden, danach können die SuS auch auf andere Länder schauen. Anschliessend können Sie im Plenum die verschiedenen Erkenntnisse der SuS diskutieren und die SDGs kritisch hinterfragen.

Klimawandel und -schutz

In diesem Teil soll die wissenschaftliche Perspektive des Klimawandels behandelt werden. Ursachen und Folgen sollen zusammengetragen werden, um dann auf Massnahmen mit Hilfe des integralen Klimarisikomanagements einzugehen. Hierfür sind ca. 50 bis 70 Minuten einzuplanen.

Ziele: SuS

... können die Ursachen und Folgen des Klimawandels erklären.

...begreifen die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft.

...kennen die Prinzipien von Klimaschutzmassnahmen.

Einstieg: Diskutieren Sie mit den SuS ihre eigenen Erfahrungen und Beobachtungen zum Klimawandel. Sprechen Sie auch darüber, wie der Klimawandel in der Schweiz bereits heute sichtbar und messbar ist.

Input 1: Den Klimawandel als Phänomen und seine Ursachen (vor allem in Bezug auf Energie und Mobilität) erklären. Dazu können auch Videos gezeigt werden, zu denen die SuS Notizen machen.

Mögliche Aktivitäten: Die SuS sollen sich Gedanken über die Folgen des Klimawandels für die Bereiche Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft machen. Dazu sollen sie sich in drei Gruppen aufteilen und Folgen pro Bereich auf Plakate aufschreiben. Die Gruppen rotieren zwischen den Plakaten und ergänzen weitere Folgen. Jede Folge pro Bereich darf nur einmal auf ein Plakat geschrieben werden, so werden die SuS zum Weiterdenken angeregt. Anschliessend soll jedes Plakat im Plenum besprochen und eventuelle Unstimmigkeiten korrigiert/besprochen werden.

Input 2: Gehen Sie auf das Integrale Klima-Risiko-Management ein und zeigen Sie anhand dessen die unterschiedlichen Prinzipien von Klimaschutzmassnahmen: Arten von Massnahmen, Umsetzungsebenen, Effizienz-, Suffizienz- und Konsistenzstrategie.

Mögliche Aktivitäten: Die SuS sollen sich in drei Gruppen aufteilen und pro Gruppe ein Prinzip von Klimaschutzmassnahmen erarbeiten und Beispiele suchen. Anschliessend sollen die gewonnenen Erkenntnisse in gemischten Gruppen ausgetauscht werden.

Struktur, Funktion und Klimastrategie der Schweizer Politik

In diesem Teil wird die Klimapolitik der Schweiz diskutiert. Dazu ist es wichtig, in einem ersten Schritt die Struktur der Schweizer Politik zu erläutern und auf den Gesetzgebungsprozess in der Schweiz einzugehen. In einem zweiten Schritt kann dann auf die unterschiedlichen Akteur*innen der Schweizer Politik und die Klimastrategie der Schweiz eingegangen werden. Hierfür sollten ca. 60 bis 90 Minuten eingeplant werden.

Ziele: SuS

...haben einen Überblick über das politische System der Schweiz.

...kennen die Handlungshebel und Instrumente in der Schweizer Politik und Gesellschaft bzgl. Klimawandel.

...kennen die Grundlagen des gesetzlichen Umweltschutzes und die Rolle, die ein CO₂-Gesetz darin spielen würde.

Einstieg: Erklären Sie die Struktur der Schweizer Politik anhand der Exekutive, Legislative und Judikative. Erklären Sie auch die Rolle des Nationalrats, des Ständerats, des Bundesrats und des Bundesgerichts, sowie die Mechanismen von Wahlen und Abstimmungen.

Mögliche Aktivitäten: Diskutieren Sie im Plenum, wer abstimmen darf und wer nicht.

Input 1: Zeigen Sie, wie das Gesetzgebungsverfahren abläuft. Gehen Sie kurz darauf ein, was in der vorparlamentarischen, der parlamentarischen und der nachparlamentarischen Phase geschieht. Zur Veranschaulichung können Sie anhand des Gesetzes «Ehe für alle» zeigen, wie diese Phasen in einem «einfachen Fall» durchlaufen werden. Anhand des CO₂-Gesetzes zeigen Sie eine Klimamassnahme und weisen darauf hin, wie komplex Gesetzgebung sein kann. Zu diesem Schritt können auch Erklärvideos eingesetzt werden.

Mögliche Aktivitäten: Teilen Sie die SuS in vier Gruppen ein und weisen Sie jeder Gruppe eine Rolle zu: Nationalrat, Ständerat, Bundesrat und Volk. Die SuS sollen dann anhand der Website des Parlaments und ihrer einführenden Erläuterungen notieren, was zu dieser Rolle gehört und in welcher Phase des Gesetzgebungsverfahrens sie wichtig ist. Anschliessend können die SuS ihre Rollen vorstellen und die Gesetze anhand dieser Rollen noch einmal diskutieren.

Input 2: Gehen Sie auf die unterschiedlichen Akteur*innen der Schweizer Politik ein. Dafür können Sie die Akteur*innen analog zu den Rollen im Spiel auswählen. Dann können Sie auf die unterschiedlichen Kategorisierungsmöglichkeiten eingehen (öffentlich-private Akteur*innen, komplex-individuelle Akteur*innen, nach Interessen).

Mögliche Aktivitäten: Geben Sie den SuS ein Spinnendiagramm mit den Machtressourcen (Information, Geld, Personal, Zeit, politische Unterstützung, Organisation, Recht). Die SuS können nun aus der Reihe der Akteur*innen auswählen und die Machtressourcen einschätzen.

Input 3: Erklären Sie die politischen Instrumente wie Anreizsysteme, Verbote, Lenkungsabgaben, usw.

Mögliche Aktivitäten: Die SuS durchlaufen eine Ausstellung mit Erklärungen zum Pariser Klimaabkommen, zur langfristigen Klimastrategie der Schweiz und zu weiteren klimaschutzrelevanten Gesetzen. Zu jedem Posten können sich die SuS Notizen machen und Fragen sowie relevante Punkte notieren.